№ 77. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 2. Juli 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 20 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bezüglich der **Sonntagsruhe im Handelsgewerbe** wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß unter das Verbot des Gewerbebetriebs im Umherziehen an Sonn- und Festtagen auch das Feilbieten von Eßwaren (Backwaren, Obst und dgl.) sowie von Blumen auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an andern öffentlichen Orten oder ohne vorgängige Bestellung von Haus zu Haus fällt.

Der Verkauf dieser Gegenstände, sowie von andern als geistigen Getränken kann von den Ortsvorstehern einzelnen Personen für einzelne Sonn- und Festtage oder für einen bestimmten kurzen Zeitraum auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an andern öffentlichen Orten außer der Zeit des vormittägigen Hauptgottesdienstes gestattet werden, worüber schriftliche Bescheinigung auszustellen ist.

Calw, 30. Juni 1892.

K. Oberamt.
Schönmann A.-V.

Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 8. ds. Mts. (Min.-A.-Bl. S. 178), betr. den Geschäftsbetrieb der ausländischen Handlungsreisenden, angewiesen, die Ortspolizeidiener entsprechend zu instruiren und über den Vollzug Eintrag in das Schultheißenamtsprotokoll zu machen.

Calw, den 30. Juni 1892.

K. Oberamt.
Schönmann A.-V.

Die Ortsvorsteher

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Sportelverzeichnisse pro ult. Juni 1892 auf 1. Juli abzuschließen und im Auszug unter Anschluß der Sportelgelder hierher vorzulegen sind. Sind Sporteln nicht angefallen, so sind Fehlurkunden einzusenden, deren Ausstellung auf Grund des zur Zeit geltenden allgemeinen Sportelgesetzes vom 16. Juni 1887 zu erfolgen hat.

Calw, 30. Juni 1892.

K. Oberamt.
Schönmann A.-V.

Die Gemeindebehörden

werden angewiesen, spätestens bis 7. Juli die Nachweisungen bezw. Fehlanzeigen über **Regiehochbauarbeiten** und getrennt von diesen die Nachweisungen bezw. Fehlanzeigen über **Regietiefbauarbeiten** für das letzte Quartal hierher einzusenden.

Calw, 30. Juni 1892.

K. Oberamt.
Schönmann A.-V.

Tages-Neuigkeiten.

— Da die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstand des Landes einen sehr erheblichen Rückgang erfahren hat und die Seuche in der Hauptsache nur mehr in vereinzelten Gehöften sich zeigt, werden nach dem Amtsbl. d. Minist. d. Innern der § 3 der Ministerialverfüg. vom 27. Juli 1888, sowie die Bestimmungen der §§ 1—6 der Ministerialverf. vom 26. Jan. 1889, durch welche für die Rindviehtransporte der Viehhändler tierärztliche Gesundheitszeugnisse und ortspolizeiliche Bescheinigungen vorgeschrieben worden sind, außer Kraft gesetzt.

— Das N. Tagbl. meldet vom Stuttgarter Wochenmarkt: Nun sind auch die ersten einheimischen Kartoffeln eingetroffen, und zwar Rosenkartoffeln von hier und gelbe von Münster am Neckar. Der Zentner kostet 7 ℳ 50 ₰. Italien hat ebenfalls die ersten Birnen gesandt, wobei als charakteristisch zu erwähnen ist, daß immer noch Bergamotbirnen vom vorigen Jahre verkauft werden. Unreife Nüsse für Konditoren werden nunmehr auch verkauft. Neben Heidelbeeren und Himbeeren bilden die Kirschen immer noch den Haupthandelsartikel; gestern und heute wurden wieder mehr als 900 Körbe zu Markt gebracht. Die Preise erhalten sich stets auf gleicher Höhe und gehen jetzt auch wohl nicht mehr herunter, da die Nachfrage aus dem Bayerischen heuer eine besonders starke ist.

Urach, 28. Juni. Die durch vortreffliches Wetter begünstigte, im Bezirk in vollem Gang befindliche Heuernte liefert nach Menge und Güte ein solch erfreuliches Erträgnis, daß die anfänglich laut gewordenen Befürchtungen wegen möglichen Futtermangels vollständig verstummt sind. Auch die übrigen Futtergewächse, sowie auch Kartoffeln, Hopfen u. s. w., erfreuen sich infolge der zuletzt eingetretenen gründlichen Durchfeuchtungen eines üppigen Wachstums. Die Kirschen, welche heuer aus der nächsten Umgebung, Dettingen, Neuhausen, Kohlberg u. s. w., zu Markt gebracht werden, kosten pfundweise 14 ₰ und zeichnen sich im Vergleich zum Vorjahr durchweg durch größeren Zuckergehalt aus.

Heidenheim, 30. Juni. Der König kommt mit Gefolge morgen früh 8 Uhr 15 Min. mit Extrazug von Ulm her hier an. Der Sonderzug wird zuvor in Mergelstetten kurz anhalten, um den Senior der Industriellen des Brenzthales und Vorsitzenden

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

V. Kapitel.

„Tante Elise — darf ich Dir helfen?“ rief Regina's frische Stimme, während der schöne hübsche Kopf durch den Thürspalt ins Fremdenzimmer des Pfarrhauses lugte.

„Was fragst Du denn erst lange, kleine Hexe — komm' nur immer herein,“ rief Frau Lindsay freundlich.

Lächelnd flog Regina der Dame an den Hals; Frau Lindsay blickte das Mädchen strahlenden Blickes an und sagte dann erstaunt:

„Ei, Regina — Du scheinst wirklich mit Zaubern im Bunde zu stehen — woher hast Du denn den herrlichen blühenden Flieder? Gestern waren doch sämmtliche Knospen noch fest geschlossen.“

„Und heute sind dieselben aufgeblüht, damit Sie das Zimmer unseres lieben Heimkehrenden schmücken können,“ lachte Regina triumphierend, während sie die auf dem Kaminsims stehende Blumenschale mit den duftenden Fliederzweigen füllte und zugleich mit geschickter Hand eine derselben um Frau Lindsay's noch volle Haarkrone schlang. Die Dame ließ es geschehen, indem sie lächelnd sagte: „Du wirst mich auf meine alten Tage noch eitel machen, Kind — was wird Percy sagen, wenn er seine Mutter gleich einer jungen Schönheit geschmückt sieht?“

„Er wird es ganz natürlich finden, daß seine Ankunft ein Fest für das ganze Haus ist,“ erklärte Regina ernsthaft; „o wie ich mich freue, ihn wiederzusehen! Ich kann ihm nie dankbar genug für seine Freundlichkeit gegen das fremde Kind sein,“ fuhr sie in tiefer Bewegung fort; „Gott segne sein gutes Herz.“

„Ja, Gott segne ihn,“ nickte Frau Lindsay, unter Thränen lachend; „ist er doch mein Ein und mein Alles.“

„Wie lange wird er hier bleiben?“ fragte Regina lebhaft.

„Das war noch nicht bestimmt, als er zuletzt schrieb, doch hoffe ich immer, wir werden ihn etliche Monate behalten dürfen. Ach, wenn er nur nicht nach England reisen müßte; ich sehe ja ein, daß es zur Vollendung seiner Studien nötig ist, aber wenn ich denke, daß Meere uns trennen sollen —“

„Aber Tante, so sage ihm doch, er solle in Amerika bleiben — Du bist doch seine Mutter und er war Dir stets ein gehorsamer Sohn.“

„Ja, Regina, und gerade weil er das war und ist, lasse ich ihm nun, da er ein Mann geworden, vollständig Freiheit. Er weiß, was er thun und lassen muß und wenn er es für seine Pflicht erachtet, nach England zu gehen, so ist es entschieden das Rechte.“

„Ach, das will ich ja gerne glauben, aber es thut mir so leid, daß er nicht immer hier bleiben will. Später geht er zu den Heiden, um sie zu bekehren und“

„Nun — damit hat's noch gute Weile,“ fiel eine sonore Männerstimme dem Mädchen in's Wort und im nächsten Augenblicke schlangen sich Percy Lindsay's Arme um seiner Mutter Nacken.“

„O Percy — das ist eine freudige Überraschung,“ rief Frau Lindsay, endlich den Sohn aus den Armen lassend; „wir erwarteten Dich gegen Abend.“

„Ja, ich wollte Euch überraschen, deshalb nannte ich die Stunde meiner Ankunft nicht. Nun, Regina — aber wo ist Sie denn hingekommen?“ unterbrach sich Percy Lindsay erstaunt, als er bemerkte, daß das Kind verschwunden war.

„Sie hat sich entfernt, um uns nicht zu stören — sie ist unendlich zartfühlend,“ sagte Frau Lindsay; „hast Du Deinen Onkel schon gesehen, Percy?“

Regina's äußere Erscheinung hatte in den 18 Monaten ihres Aufenthalts in der Pfarrei nichts von ihrer Lieblichkeit und Anmut verloren. Sie war bedeutend

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

der Handels- und Gewerbekammer Heidenheim, Komm.-Rat Zöppritz, aufzunehmen.

Mergentheim, 28. Juni. Gestern wurde der erste Wollmarkt hier abgehalten, zu dem trotz des gleichzeitig in Heilbronn stattfindenden Marktes ziemlich viele Käufer sich einfanden. In der Wollhalle und in der Stadt waren 500—600 Zentner fränkische Bastardwolle gelagert. Wenn auch vormittags der Handel flau ging, so wurden nachmittags doch die Vorräte sehr rasch verkauft. Die Preise schwankten zwischen 105 und 110 ℳ pro Zentner.

Leutkirch, 23. Juni. Gestern abend gaben die Herren Erdolf und Schäffer, Deutschamerikaner, in dem sehr geräumigen Straußensaal eine von ungefähr 300 Personen besuchte Vorstellung mit dem Edison'schen Phonographen, System 1891/92, nachdem schon am Vormittag eine ähnliche Vorstellung für die Schulen stattgefunden hatte. Alle Versuche, die in der Vorführung von Märschen, Jodlern, komischen Vorträgen, Trompeten-Solis 2c. bestanden, gelangen in vortrefflicher Weise. Ein von einem Anwesenden in den Phonographen hineingesungenes Lied wurde ebenso überraschend naturgetreu wiedergegeben, wie einzelne dem Apparat anvertraute Feuerwehrsignale u. dgl. Die ganze Versammlung, bestehend aus den Mitgliedern der Museumsgesellschaft, des Gewerbevereins und des Gesellenvereins, war über die interessante Vorführung ohne Ausnahme hochbefriedigt. Jedes Wort und fast jeder Ton wurde auch in dem entferntesten Winkel des großen Saales gut und deutlich verstanden.

Isny, 25. Juni. Der 25jährige Prokurist Anton Prestel der Firma Thanner im bayerischen Orte Altusried war mit 10,000 ℳ auf seinem Velociped durchgebrannt. In Eisenbach-Kreuzthal machte er Rast. Der hiesige Landjäger wurde auf ihn aufmerksam und lieferte den ungetreuen Buchhalter ans Amtsgericht nach Wangen ein.

München, 29. Juni. Der Kaiser von Oesterreich wird am Samstag früh hier eintreffen und sich am Montag mit den übrigen fürstlichen Gästen nach Tegernsee begeben, um der Feier der Vermählung der Herzogin Amalie in Bayern mit dem Herzog von Urach beizuwohnen.

Berlin, 30. Juni. Fürst Bismarck stattet nach Beendigung seiner Kissinger Kur den Neuvermählten einen längeren Besuch in Schönhausen ab. — Nach einer Pester Meldung des Berliner Tageblatts soll Fürst Bismarck sich bei dem Wiener Interview noch ungleich freier und herber ausgesprochen haben, als publiziert wurde. Der Berichterstatter milderte angeblich ganze Sätze, da ihm die Wiedergabe des Wortlauts bedenklich erschien.

— Fürst Bismarck veröffentlicht folgende Danksagung: Kissingen, 27. Juni. Am Ziele meiner Reise drängt mich die Erinnerung an die mir unterwegs zuteil gewordenen sympathischen Kundgebungen und an meine Unfähigkeit, sie nach dem Bedürfnisse meines Herzens im einzelnen zu erwidern, zur öffentlichen Aussprache der dankbaren Gefühle, welche sie in mir hervorrufen. Die ehrenvollen Begrüßungen in Dresden, München, Augsburg und auf der Bahnfahrt durch Sachsen und Bayern haben mich von Herzen erfreut, weil sie mir bewiesen, in welchem Umfange ich durch meine Mitarbeit an der Einigung des Vaterlandes die Anerkennung und das Wohlwollen meiner deutschen Mitbürger außerhalb meiner engeren Heimat gewonnen habe. Alle, die dazu mitgewirkt haben, mir nach dem Abschlusse meiner arbeit- und sorgenvollen amtlichen Thätigkeit für den Rest meines Lebens diese wohlthuende und tröstliche Befriedigung zu gewähren, bitte ich, durch diese Veröffentlichung meinen warmen Dank freundlich entgegenzunehmen. v. Bismarck.

— Unter dem Titel „Auch ein Wort zur Bismarck-Woche" schreibt der Schw. M.:

Fürst Bismarck ist nun am Kissinger Heilquell angelangt; seine Reise ist damit zu Ende, und zwei Thatsachen stehen fest. Die erste: er ist heute noch der populärste, oder vielmehr: der einzige wirklich populäre Mann Deutschlands; es giebt keinen andern, dessen Ankunft ein Ereignis von so durchschlagender und so lange nachzitternder Wirkung ist; keinen, bei dessen Nahen es heißt: Das Volk steht auf, der Sturm bricht los! Wer nicht glaubt, wer sich für ebenso populär hält, oder für noch populärer, nun — der mag die Probe einmal machen. Die zweite Thatsache ist: wie das Volk den Schöpfer des Reichs mit heißer Dankbarkeit umgibt, so haben die Fürsten zum Teil des Mannes und dessen, was sie ihm schulden, dem Anscheine nach vergessen. Dem Anschein nach, sagen wir. Daß sie ihn wirklich vergessen hätten, ist ja schlechterdings nicht möglich. Aber sie halten es für geboten, sich von ihm zurückzuziehen; weder der wackere König Albert von Sachsen, dessen innerste Gesinnung gegen Bismarck wir ja sehr wohl kennen, noch der Prinzregent von Bayern, der sich als Patriot bewährt hat, haben Bismarck empfangen; auch Kaiser Franz Josef nicht, obwohl er recht gut weiß, daß bloß Bismarck sr. Zt. den widerstrebenden Kaiser Wilhelm zur Unterzeichnung des Bündnisses vermögen konnte, ohne das Oestreichs Bestand in Frage stünde, und daß unser Kaiser zu der Zeit, da er noch mit Bismarcks Worten sprach, dieses Bündnis als ein Vermächtnis der deutschen Geschichte bezeichnete. Wie die Fürsten, so ihre Vertreter; einer wurde krank, der zweite mußte zu einer Taufe, der dritte zu einem Begräbnis — es galt Lucä 14, 18: ich habe einen Acker gekauft und muß ihn besehen; ich habe 5 Joch Ochsen gekauft; ich habe ein Weib genommen: ich bitte dich, entschuldige mich! Nun wissen wir wohl, daß alle die genannten 3 Fürsten Männer sind von streng pflichtmäßigem Wesen, daß sie nichts thun, was sie nicht reiflich erwogen und als das unter den obwaltenden Umständen für Volk und Reich Beste erkannt haben. Wir wollen deshalb auch nicht bestreiten, daß, nachdem Bismarck durch halb Preußen gereist war, ohne bei Kaiser Wilhelm II. eine Audienz zu haben, ihm auch in Wien, Dresden und München der Zutritt zu den Herrschern nicht ohne die Gefahr schwerer Verstimmungen möglich gemacht werden konnte. Das aber führt uns nur zur Quelle alles Unheils zurück, zum Zerwürfnis zwischen Kaiser und Kanzler; und wenn wir bedenken, daß der ganze Hergang bei den Massen leider den Anschein erweckt hat, als ob die Fürsten eine Gelegenheit versäumt hätten, dem Volk in Bezeugung hochherziger Dankbarkeit voranzuleuchten — dann wird der Wunsch immer inniger und dringlicher, daß trotz aller entgegenstehenden Schwierigkeiten der unleidliche und geradezu gefährliche Zustand, der jetzt besteht, beseitigt werde und daß endlich ein Ausgleich zwischen dem Kaiser folgen möge — der, davon sind wir zum Schluß durchdrungen, ohne die ihm soeben widerfahrene anscheinende Geringschätzung seitens der Höchsten manches herbe Wort, das er in Wien in der Verbitterung sprach, nicht gesprochen hätte.

Kiel, 29. Juni. Bei der heute vormittag bei stürmischem Wetter und sehr hohem Seegang abgehaltenen Segelregatta hatten mehrere Jachten Havarie. Die Jacht Argo schlug voll Wasser und sank, ohne jedoch einen Verlust an Menschenleben zu erleiden. Der Kaiser und Prinz Heinrich sind um 1 Uhr an Bord der Irene hierher zurückgekehrt. Der Kaiser reiste abends 6 Uhr an Bord der Jacht Kaiseradler in Begleitung des Panzers Siegfried nach Drontheim ab. Die Flotte salutierte bei der Abreise.

London, 30. Juni. Während eines Festes in dem Krystallpalast, woran 7000 Sonntagschüler teilnahmen, platzte ein Luftballon in der Höhe von 100 Fuß. Die Insassen stürzten herab, der Luftschiffer Kapitän Dale wurde angesichts seiner Frau und Tochter getötet, zwei andere wurden tötlich verwundet.

Standesamt Calw.

Geborene:

20. Juni. Pauline Emilie, Tochter des Eugen Weyreter, Schaffners hier.
25. „ Maria Lina Hedwig, Tochter des Johannes Steudle, Kaufmanns hier.
29. „ Robert Albert, Sohn des Michael Bulmer, Maschinenstrickers hier.

Gestorbene:

23. Juni. Hermann Friedrich Wagner, Sohn des † Karl Jakob Wagner, Postbriefträgers hier, 5½ Jahre alt.
30. „ Emil Otto Baur, Sohn des Martin Baur, Wagenwärters hier, 9 Wochen alt.
30. „ Willy Christian Friedrich Herzog, Sohn des Karl Herzog, Kaufmanns hier, 4 Monate alt.

Gottesdienst

am **Sonntag**, den 3. Juli.

Vom Turm 421.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Herr Stadtpfarrer Eytel.

Mittwoch früh 7 Uhr Betstunde.

---

gewachsen und der intelligente Ausdruck des regelmäßigen schönen Gesichts ging weit über ihre Jahre hinaus. Regina kam dem jungen Mann strahlenden Auges entgegen und heiter plaudernd und lachend wanderten Beide durch die Steige des Gartens. Percy Lindsay war ein Mann von 25 Jahren, doch hatte angestrengtes Studium seinen Zügen einen Hauch von krankhafter Bläße verliehen und die braunen Augen hatten einen ernsten, fast traurigen Ausdruck.

„Ich bringe Dir auch Grüße von Herrn Palma, Regina, sagte Percy im im Laufe der Unterhaltung; „ich habe ihn in New-York gesehen und gesprochen."

„Danke, Percy — geht es ihm gut?"

„Jedenfalls — er sah sehr wohl aus. Er fragte mich übrigens, ob Du des Schreibens noch nicht kundig seiest," fuhr der Geistliche lächelnd fort, „und so teilte ich ihm mit, ich habe derselben Vermutung Raum gegeben, da ich Dir mehrere Briefe geschrieben, aber niemals Antwort erhalten hätte."

Regina lachte.

„Tante Elise hat Dir in meinem Namen für die Briefe gedankt," meinte sie dann, ihn schelmisch anblickend.

„Was sehr freundlich von meiner Mutter war, mir indes Deine Briefe nicht völlig ersetzte," sagte Percy gleichmütig. „Herr Palma schickt Dir übrigens durch mich ein Geschenk, Regina."

„Das ist sehr liebenswürdig von ihm, da er aber ohne Zweifel erwartet, ich werde ihm schriftlich für dasselbe danken, so ist es ein getrübter Genuß," entgegnete Regina nachdenklich, „und ich möchte das Geschenk lieber nicht haben."

„Du bist ein seltsames Kind, Regina — magst Du Herrn Palma denn nicht leiden?"

„O doch — er ist ja meiner Mutter Freund. Aber der Gedanke an ihn wirkt erkältend — er ist stets so steif und kalt."

„Und Du fragst gar nicht, was er Dir schickt?"

„Hm — am Ende eine Schreibmappe mit Feder und Tinte?"

„Wo denkst Du hin — nein, so boshaft ist er nicht; komme mit in den Hof — dort sollst Du sein Geschenk sehen."

Im Hof fanden Regina und ihr Gefährte den Pfarrer und seine Schwester bewundernd vor einem schneeweißen jungen Neufundländer, welcher ein silbernes Halsband trug und mit einer Kette am Thürpfosten festgeschlossen war.

„O Percy — ist der reizende Hund für mich bestimmt?" rief Regina entzückt, während sie neben dem hübschen Tiere niederkniete und ihren Kopf mit den dunklen Flechten in das blendend weiße, dichte Fell desselben vergrub.

„Aha", lachte der junge Pfarrer, „allem Anschein nach hat Herr Palma mit diesem hübschen Schneeball Deinen Geschmack getroffen! Der Hund sieht aus, als entstamme er den Polargegenden; Herr Palma hat ganz New-York nach diesem seltenen Exemplar durchstöbert und dasselbe schließlich in Brooklyn aufgetrieben."

„Woher wußte denn Herr Palma, daß ich mir schon längst einen solchen Hund gewünscht hatte?" fragte Regina.

„Durch mich," versetzte Percy lächelnd.

„Wie heißt denn der Hund?"

„Er hat noch keinen Namen — Herr Palma überließ es Deinem Geschmack, denselben zu wählen."

„So werde ich den Hund Ajax nennen — ich hoffe, er wird diesem klassischen Heldennamen Ehre machen. Und nun komme mit, Ajax — Du wirst hungrig sein."

VI. Kapitel.

„So Madame Orme — hier ist Ihr Schlafrock; darf ich Ihnen auch das Haar lösen?"

„Danke, Frau Walter — so, jetzt ist's gut.

„Der Thee wird gleich kommen, Madame Orme; ich denke, er wird Sie erfrischen."

(Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hirsau.

Submissionsverkauf
von aufbereitetem Nadelstammholz
(Scheidholz des ganzen Reviers).

Los Nr.	Distrikt bezw. Abteilg.	Stammzahl Fo.	Fi.	Ta.	Sortiment	Klasse I.	II.	III.	IV.	V.
						Festmeter				
1	III. Ottenbronnerberg	9	38	4	Langholz, norm.	2	3	18	12	0,5
2		41	36	2	„ Aussch.	24	42	29	11	0,4
3		1			Sägholz, norm.		0,7			
4		4	5	1	„ Aussch.	7	5	1		
5	III. 5. Wasserweg	2	50		Langholz, norm.	5	25	16	8	1
6		22	66	2	„ Aussch.	51	47	10	18	0,3
7			1		Sägholz, norm.	1	0,4			
8		3	3		„ Aussch.	6	0,5			
9	IV. Altburgerberg			84	Langholz, norm.	2	5	15	11	6
10				30	„ Aussch.	2	10	11	7	
11				8	Sägholz, norm.	1	2	1		
12				3	„ Aussch.	0,6		1		
13	V. Lützenhardt	10		84	Langholz, norm.	6	20	26	25	0,3
14		13		51	„ Aussch.	10	36	20	10	
15		3	2	89	„ norm.	2	6	18	29	0,3
16		27	5	58	„ Aussch.	3	19	34	21	
17		2		18	Sägholz, norm.	6	8	5		
18		4		23	„ Aussch.	5	7	9		
19		11		31	Langholz, norm.	7	12	8	9	
20	VII. Weckenhardt	3		74	Langholz, norm.		1	16	25	
21		65		13	„ Aussch.	4	7	16	27	
22		9		21	„ „	25	18	8	4	
23		2		33	„ „	8	2	7	20	
24		6		17	Sägholz, norm.	3	6	5		
25		28		25	„ Aussch.	9	12	16		

Die Offerte sind in ganzen und Zehntel-Prozenten der Revierpreise ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Stammholz" versehen, bis längstens **Montag, den 11. Juli d. J., vormittags 9 Uhr,** beim Revieramt einzureichen, von dem Formulare hiezu bezogen werden können. Die Eröffnung der Offerte findet zur genannten Zeit im „Rößle" in Hirsau statt.

Calw.

Haus- und Garten-Verkauf.

Die Erben des **Christian Schechinger**, Tuchscheerers hier, bringen am

Montag, den 4. Juli 1892, vormittags 11 Uhr,

erstmals zur Versteigerung:

Ein Drittel an einem zweistockigten Wohnhaus mit gewölbtem Keller am Mühlweg. Brandvers.-Anschlag 997 *M* und 44 qm **Gemüsegarten** beim Haus. Waisenger. Anschlag zus. ca. 1000 *M*. Angeboten sind 750 *M*.

8 a 55 qm Gras- und Baumgarten im Burgacker. Anschlag 300 *M*.

Stadtschultheiß Haffner.

Calw.

Nutz- und Brennholz-Verkauf

am Montag, den 4. Juli d. J., vormittags 9 Uhr, im Gasthaus z. Schwanen hier, aus den Stadtwaldungen Altweg, Meistersberg, Mädig, Hardtwald und Reisig:

25 Rm. eichene Scheiter, Prügel und Anbruch, 99 Rm. Nadelholz, Scheiter, Prügel und Anbruch, und zwar die Nros. 26 bis 50, Nro. 66—68, Nro. 111—146 und Nro. 168—190.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Ev. Männerverein Calw.

Sonntag, den 3. Juli, nachmittags Familienausflug in die Thalmühle. Sammlung bei Station Teinach, nach Ankunft des 2 Uhr-Zugs, Spaziergang über die Ruine Waldeck. Gäste sind willkommen. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

der Ausschuß.

Nächsten Montag ist

Turnversammlung.

Nächsten Sonntag, den 3. ds. Mts., nachm. 3 Uhr,

Monatsversammlung

bei Kamerad **Braun** z. Teinachthal.

Dr. Zahn

ist bis zum 16. Juli abwesend. Gütige Stellvertretung durch **Hrn. OA.-A. Dr. Müller.**

Möbliertes Zimmer,

hochparterre, Bahnhofstraße, zu vermieten.

Näheres im Compt. d. Wochenbl.

Eine passende

Wohnung

mit ca. 4 Zimmern und Zubehör sucht zu miethen ev. zu kaufen

F. Eberhard, Kaminfeger.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden gebe ich hiemit die traurige Nachricht, daß mein teures Weib, die treubesorgte Mutter meiner Kinder und Enkel,

Christiane Dierlamm geb. Hammann,

unerwartet schnell, nach ganz kurzer Krankheit, in Stuttgart gestorben und daselbst beerdigt worden ist.

Um stille Teilnahme bittet

Heinrich Dierlamm, Buchbinder.

Todes-Anzeige.

Unser l. **Willy** wurde uns heute nach kurzer Krankheit im Alter von 4 Monaten durch den Tod entrissen.

Die trauernden Eltern:

Carl Herzog mit Frau Eugenie geb. **Pfander.**

Calw, 30. Juni 1892.

Calw.

Krimmel'sche Lungen-, Husten-, Brust-Balsam-Bonbons

empfiehlt jedem Lungen-, Husten-, sowie Brustleidenden auf's wärmste — Probepäckchen à 10 und 20 ₰

Georg Krimmel.

Niederlagen werden errichtet.

Neuen

Blüthenhonig,

pr. Pfund *M* 1.—, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt

C. Costenbader, Konditor.

Deutsches Schweinefett, Pfd. 48 ₰,
Feinstes Salatöl, 1 Ltr. 85 ₰,
Bestes Maschinenöl, 1 Ltr. 90 ₰,
Weißen Weinessig, 1 Ltr. 30 ₰,
Stärksten Fruchtessig, 1 Ltr. 25 ₰,
Prima Tafelsenf, 1 Pfd. 25 ₰,
Böblinger Zucker,
bei 25 Pfd. à 31 ₰, von 3 Pfd. an à 32 ₰, sämtliche Artikel bei Abnahme von 5 Pfund oder Liter ab zu billigsten Preisen bei

J. Fr. Oesterlen.

Wilhelm Bechler, Ehingen a. D.

liefert die zur Bereitung eines **kräftigen** und **gesunden** „Haustrunks" nöthigen Substanzen ohne Zucker à *M* 3.25 fco. vollständig ausreichend zu 150 Liter

Niederlage zu gleichem Preise bei **Gg. Krimmel, Calw.**

Von obigem Haustrunk halte Lager zu 10 ₰ das Liter und gebe jederzeit Proben ab.

Georg Krimmel.

Ein bereits noch neues

Kinderwägelchen

verkauft

Carl Essig, Metzger.

Samos-Trauben

(getrocknet),

schwarze, fleischige, süße Frucht, welche sich zur Herstellung eines **gesunden Getränks** besonders eignet, kann ich durch günstigen Einkauf **billigst** empfehlen.

Albert Haager.

Ia. Hut-Zucker

bei 2, 3 und 4 Pfd., sowie

feinstes Salatöl

billigst bei

S. Leukhardt.

Notiz-Bücher u. -Blöcke

bei **E. Georgii, Calw.**

Eier-Suppenteig aller Art, Nudeln u. s. w.,

schon von 40 ₰ an pr. Pfd., sowie

Duttenhofer'sche Dörrgemüse

sind wieder frisch eingetroffen bei

Georg Krimmel.

Kassen-Schränke

solid u. billigst bei

J. Ostertag

Aalen.

Nußkohlen, Ia. gewaschen,
Anthracit-Nußkohlen,
Gas-Coaks, zerkl. u. gesiebt,
Braunkohlen-Briquettes

empfehle (auch zu Abschlüssen für spätere Lieferungen) zu billigsten Preisen.

Louis Schill, Marktplatz.

„Dentila" stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 ₰ in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

Pferdverkauf.

Einen meiner **Rotschimmel** setze ich dem Verkauf aus.

Fr. Nonnenmacher, z. äußeren Mühle.

1500 Mark

liegen gegen gesetzliche Sicherheit in 1 oder 2 Posten zu 4½ % zum Ausleihen parat.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Schafwolle

besorge zum Spinnen und Färben und sichere bei rascher Bedienung die billigsten Preise zu.

Franz Schoenlen
„Neue Färberei".

Damast-Holz-Rouleaux,

renommiertestes Fabrikat, leichte, bequeme Handhabung, bester Schutz gegen Hitze und Kälte. — Reparaturen ausgeschlossen.

Zug-Jalousien mit Gurten- und Kettchenbetrieb.

Billigste Fabrikpreise. — Muster und Preislisten stehen zu Diensten.

G. Widmaier.

Farben in Oel.

Firnisse. **Cremserweiß, Bleiweiß, grüne, rote, gelbe, graue und blaue Farben, altes Leinöl, gekochtes Leinöl, Trockenöl, Firnisse, Terpentinöl, feinsten Sprit** und **denaturierten Sprit, Weingeistlack** braun und schwarz, **Brounoline, Schellack, Glaspapier, Pinsel u. s. w., Weingeist, Fußbodenlack** hell und dunkelgelb, in kurzer Zeit trocken, empfiehlt bei billigsten Preisen

C. Serva. Oele.

Trockene Farben.

Schafwolle

zum Spinnen, Waschen, Färben und Zwirnen

besorgt billigst

Carl Rühle,
Vorstadt.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf, Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Calw: Wieland & Pfleiderer (Alte Apotheke); in **Liebenzell:** Apoth. Staib; in **Teinach:** Apoth. Jul. Kopp.

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.

Nur bis zum Herbst. **Lindenstraße 51.**

Helgoland-Panorama

nebst Rettung Schiffbrüchiger.

Großartigstes Kolossal-Rundgemälde

von Marinemaler **Hans Petersen, München.**

Eintrittspreis ℳ 1.—. Dutzendbillete, täglich gültig ℳ **6.—.**
Montag, Mittwoch, Samstag, Sonn- und Festtage **50 ₰.**
Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts jeweilig die Hälfte.
Täglich geöffnet von morgens ½9 Uhr bis Dunkelheit.

Papeterien
bei **E. Georgii, Calw.**

Wein-Verkauf.

Sehr guten alten Wein von den Jahren **1887, 1889 und 1890,** und **schwarzroten spanischen Wein** in vorzüglicher Qualität empfiehlt

S. Leukhardt.

Hochfeinen echten

Emmenthalerkäse

das Pfd. 90, bei größerer Abnahme 85 ₰, direkt aus der Schweiz bezogen, empfiehlt bestens

J. Fr. Oesterlen.

Fettes

Hammelfleisch

ist stets zu haben bei

Metzger **Kugel.**

Asphalt,

Dachpappen beste Qualität, Asphaltröhren, Isolierpappen, Isoliertafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart,
Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königlich Niederländische Postdampfer zwischen

ROTTERDAM AMSTERDAM - NEW-YORK

und

BALTIMORE.

Abfahrten zweimal wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: Tr. Schweizer in Calw.
Gg. Krimmel in Calw.

Nächsten Montag bringen wir wieder einen Transport

Zuchtfarren

auf den Nagolder Viehmarkt.

Gebrüder Kahn.

1 Hausmädchen,
2 Küchenmädchen

können sofort bei mir eintreten.

Königl. Bad Teinach.
A. Bronn.

Altbulach,
Oberamts Calw.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

Die beim Neuaufbau meines Wohnhauses mit Scheuer vorkommenden **Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner- und Pflasterarbeiten** vergebe ich im Wege schriftlicher Submission.

Pläne, Ueberschläge, sowie die Accords- und Terminbestimmungen können bei mir eingesehen werden und wollen mir gefl. Offerte längstens bis

Donnerstag, den 7. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr,

kostenfrei zugestellt werden.

Den 29. Juni 1892.

Christian Gaiser,
Bauer.

Durch Sammeln von Mutterkorn

auch Roggenmütterchen genannt (claviceps purpurea)

schöner Nebenverdienst,

da Dr. **Jul. Deuzel** in **Tübingen** für das Kilo schöner Ware 2 Mark bezahlt und bei mehr Porto oder Fracht vergütet. ☞ **Die Herren Lehrer seien hierauf im Interesse armer Kinder** besonders aufmerksam gemacht.

10—20 % Provision.

Eine **Weingroßhandlung,** mit Brennerei, sucht überall streng reelle Vertreter, auch Lehrer, Angestellte 2c. und garantieren die vorzügl. billig. reell. Lieferungen und **unausbleiblichen** Nachbestellungen die denkbar rentabelste Agentur. Muster frei. Adresse **„Wein" Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.**

Auf Jakobi wird ein älteres, zuverlässiges

Mädchen,

das gut kochen kann und in allen Haushaltungsarbeiten erfahren ist, gesucht.

Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

1 kleineres

Logis,

Stube und Stubenkammer, hat bis Jakobi zu vermieten.

L. Linkenheil.

Für einen Arbeiter wird

Kost und Logis

bei einer geordneten Familie gesucht.

Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Hirsau.
Ein jüngerer, ordentlicher

Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

C. Wurster, Schuhmacher.

Taglohnlisten

für Steinhauer, Steinbrecher, Waldarbeiter sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw